

Eine neue Generation Mittelfranken

Bezirkstagswahlprogramm 2018 der FDP Mittelfranken

Präambel

Die FDP in Mittelfranken ist überzeugt, dass der Bezirk den kulturellen Reichtum, die wirtschaftliche Vielfalt und die prägenden Charakteristika der Metropolregion Nürnberg bewahrt und damit die Eigenständigkeit Mittelfrankens innerhalb der Regionen Bayerns unterstützt und fördert. Sie bekennt sich zum Bezirk Mittelfranken, zur Stärkung seiner Bildungsangebote, zu seiner Förderung von Kunst und Kultur, zu seinen Leistungen bei Sozialem und Integration sowie zu seinem internationalen Engagement im zusammenwachsenden Europa.

Die FDP begrüßt den technischen Fortschritt und steht für eine weltoffene Gesellschaft ein. Sie möchte Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft sowie Chancen moderner Technologien in Aus- und Weiterbildung, in Gesundheit und Pflege sowie in Staat und Verwaltung nutzen. Sie sollen im liberalen Rechtsstaat mit fairen Spielregeln Menschen mit und ohne Behinderung beste Bildungschancen bieten, das Vorankommen durch eigene Leistung erleichtern und ein möglichst selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben ermöglichen.

Weltbeste Bildung für jeden

Der Bezirk Mittelfranken unterhält eine Reihe von herausragenden Bildungseinrichtungen. Sie so auszustatten, zu modernisieren und weiterzuentwickeln, dass sie Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten optimale Lernbedingungen bieten, ist das Ziel der FDP Mittelfranken.

Beste Chancen durch beste Bildungseinrichtungen

Eine der bundesweit renommiertesten Einrichtungen sind die Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Weidenbach-Triesdorf, die zusammen mit der Fachhochschule Triesdorf-Weihenstephan ein in Deutschland einmaliges, landwirtschaftlich universelles Bildungsangebot darstellen. Auch hat sich dort ein Kompetenzzentrum für regenerative Energien entwickelt, das bayernweit seinesgleichen sucht. Die Lehranstalten des Bezirks Mittelfranken müssen in Forschung und Lehre weiterhin höchste Qualitätsstandards erfüllen und modern, technologieoffen sowie wertneutral Wissen vermitteln. Hierzu zählen für die FDP insbesondere die grüne Biotechnologie sowie die digitalen Innovationen. Die Forschung muss transparent und selbstverständlich ergebnisoffen erfolgen. Eine intensivere Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität sowie anderen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen gerade in Mittelfranken hält die FDP für wünschenswert.

Die FDP setzt sich dafür ein, dass unsere Schulen an der Nahtstelle zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem befähigt werden, jungen Menschen eine Aus- und Weiterbildung zu bieten, mit der sie die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt bestehen und den Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten können.

So vermittelt die Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl jungen Menschen Wissen und Fähigkeiten, herausragende Leistungen zu vollbringen. Nicht wenige der Absolventen nehmen im Anschluss ihrer Ausbildung ein Hochschulstudium auf oder singen und spielen sogar auf den Bühnen der Welt.

Die Maschinenbauschule in Ansbach bringt Jahr für Jahr den im Maschinen- und Gerätebau dringend benötigten Nachwuchs hervor. Mit ihren maschinenbaulichen und medizintechnischen Ausbildungsgängen sowie ihren Angeboten für Studienabbrecher hilft sie dem produzierenden und verarbeitenden Gewerbe in Mittelfranken, seinen Bedarf an Fachkräften zu decken.

Den Berufsfachschulen für Krankenpflege im Bezirk muss wegen des anhaltend hohen Bedarfs an Fachkräften an allen mittelfränkischen Kliniken der sächliche, räumliche und personelle Bedarf gesichert werden, den Anforderungen einer qualifizierten Ausbildung zu entsprechen. Die FDP möchte insbesondere die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um den zukünftigen Fachkräften die Einsatzmöglichkeiten der aktuell verfügbaren digitalen Unterstützung in der Pflege nahezubringen und den Umgang mit modernen Assistenzsystemen zu erlernen. Moderne Technik in den Kliniken muss mehr als bisher das Pflegepersonal von körperlichen Tätigkeiten entlasten und ihm mehr Zeit für die nur vom Menschen erbringbare Pflege und Zuwendung geben.

Planungssichere Schulbegleitung als Bildungsaufgabe

Die FDP steht dafür ein, dass die Schulbegleitung zur Realisierung der Inklusion durch lebenswirkliche Verträge für alle Beteiligten planbar und für die Leistungserbringer durch angemessene Bezahlung attraktiv wird. Die FDP strebt bei den Schulbegleitern eine Pool-Lösung anstelle einer direkten Zuordnung an. Sie sollte jeweils für eine Schule gemeinsam beantragt werden, und die Genehmigung sollte zum Schuljahresbeginn vorliegen. Die Schulbegleitung stellt nach Überzeugung der FDP mehr ein Bildungsangebot als eine Sozialaufgabe dar. Die Verantwortung für sie gehört deshalb in das Staatsministerium für Unterricht und Kultus übertragen.

Multimediale Orientierung für Kinder und Jugendliche

Die FDP Mittelfranken unterstützt die wichtige Arbeit des Bezirksjugendrings und seiner Medienfachberatung. Jugendlichen Anregungen zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu vermitteln, ist eine unterstützungswürdige Aufgabe. Das Mittelfränkische Kinder- und Jugendfilmfestival soll weiter gefördert werden. Medienprojekte sind gerade in der heute, multimedial geprägten Welt wichtig, um Kindern und Jugendlichen bei Chancen und Risiken moderner Kommunikationsmittel Orientierung zu geben. Für diese Bildungsarbeit ist die ausreichende personelle Ausstattung eine der wichtigsten Grundlagen.

Zukunftsorientierte Kultur, Heimat- und Denkmalpflege

Musik, Literatur, Theater und Kleinkunst prägen die Kulturlandschaft der Region in besonderem Maße. Diese Vielfalt zu sichern und in der Moderne weiter zu entwickeln, muss ein Ziel des Bezirks Mittelfrankens sein. Neben der Förderung der Kulturarbeit unterhält er in Mittelfranken einmalige Einrichtungen wie das Fränkische Freilandmuseum, das Jüdische Museum in Fürth mit seinen Außenstellen in Schwabach und Schnaittach sowie das Kulturhaus des Bezirks Mittelfranken im Steiner Ortsteil Unterweiherbuch.

Die FDP Mittelfranken setzt sich auch für eine institutionelle Kulturförderung ein, damit bewährte bestehende Kulturträger erhalten bleiben und ihr Angebot inhaltlich weiterentwickeln können. Diese Planungssicherheit ermöglicht den Einrichtungen einerseits die Entwicklung mittelfristig angelegter Angebote, andererseits erleichtert sie die Kooperation mit Kommunen, Einrichtungen, Schulen und anderen Kulturschaffenden.

Föderale Förderstrukturen sollen erhalten bleiben. Eine vorrangig projektbezogene Förderung führt zu einer mehr und mehr inhaltlichen Beurteilung von Kulturangeboten durch die Zuschussgeber. Die Freiheit von Kunst und Kultur gebietet, dass ihre Förderung unabhängig bleibt von einer Beurteilung des Kulturschaffenden und von einer inhaltlichen Bewertung seines Projekts. Eine stärkere Vernetzung kultureller Aktivitäten mit Bildungs- und Integrationsangeboten ist notwendig – auch unter Einbezug anderer Verwaltungsebenen wie des Freistaats sowie der Landkreise und kreisfreien Städte.

Der „Fränkische Sommer“ bringt als Veranstaltungsreihe des Bezirks mit jungen und erfahrenen Künstlern Musik in der Fläche Mittelfrankens einem vielschichtigen Publikum nahe. Dass Konzerte an historischen Stätten der Region von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen werden können, möchte die FDP auch zukünftig fördern. Dabei sollten insbesondere Werke fränkischer Komponisten zu Gehör gebracht werden, um den „Fränkischen Sommer“ von kommerziellen Festivals abzugrenzen.

Die Trachtenforschungs- und Beratungsstelle hat mit dem Entwerfen „tragbarer“ Trachten eine gewisse Popularität erlangt. Junge Menschen interessieren sich wieder für die Trachten ihrer Heimat und tragen diese gerne zu den verschiedensten Anlässen. Die Forschungsstelle für Fränkische Volksmusik in Uffenheim sorgt dafür, dass das Liedgut der unmittelbaren Heimat nicht in Vergessenheit gerät. Die FDP unterstützt weiter diese für die Identität Mittelfrankens interessante Arbeit, sofern die drei fränkischen Bezirke diese weiter gemeinsam finanzieren.

Eine wichtige Kulturarbeit ist die Denkmalpflege in Mittelfranken. Nicht nur die alten Reichsstädte mit ihrer reichhaltigen baulichen Substanz, sondern auch reizvolle bäuerliche Anwesen sind es wert, in ihrer Substanz für die Nachwelt erhalten zu werden. Gelebte, belebte und bewohnte Denkmalpflege ist hier der richtige Ansatz. Die FDP unterstützt insbesondere die Kombination von Denkmälern mit modernen Elementen. Dies befördert den Wunsch nach zeitnahen Wohnbedürfnissen in historischer Umgebung. Die FDP Mittelfranken fordert, dass sich der Bezirk für mehr barrierefreie Pflasterungen einsetzt, damit insbesondere Nutzer von Rollatoren und Rollstühlen Zugang zu historischen Plätzen und Wegen behalten bzw. neu erhalten.

Der Bezirk Mittelfranken ist gefordert, Doppelstrukturen und Mehrfachzuständigkeiten in der Kultur, Heimat- und Denkmalpflege im Bürgerinteresse zügiger Entscheidungen so weit wie möglich aufzulösen sowie Verwaltungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Selbstbestimmt in allen Lebenslagen

Inklusion: Freiheit für Menschen mit Behinderung

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention sind die Beteiligungsrechte von Menschen mit Behinderung hinsichtlich der verschiedenen Lebensbereiche ausformuliert. In Schule, Arbeitsleben, Politik, Kultur, Gesundheitswesen und anderen gesellschaftlichen Bereichen habe Menschen mit Behinderung einen Anspruch auf diskriminierungsfreie Teilhabe und Chancengleichheit. Alle Menschen sollten z.B. Bildungseinrichtungen, Arbeitsplätze oder kulturelle Angebote selbst aussuchen dürfen. Hier hat die Gesellschaft die Pflicht, alles zu tun, um Menschen mit Behinderung und Nichtbehinderten ein weitgehend normales Zusammenleben zu ermöglichen. Im Zusammenhang mit Behinderung bedeutet Diskriminierungsfreiheit auch Barrierefreiheit. Das Ziel einer inklusiven Gesellschaft ohne Barrieren für Menschen mit Behinderung erfordert auf allen Ebenen konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

Maßgabe für die FDP Mittelfranken ist der Anspruch auf ein möglichst weitgehend selbstbestimmtes Leben nach der UN-Behindertenrechtskonvention. Der Bayerische Bezirkstag hat Umsetzungsrichtlinien zum bayerischen Teilhabegesetz entwickelt. Die FDP fordert, dass die Bezirke, bei denen und in deren Einrichtungen das gesamte Fachwissen über Menschen mit Behinderung angesiedelt ist, die Meilensteine für gelebte Inklusion setzen.

Sicher ist eine inklusive Versorgung von Menschen mit Behinderung nicht immer und überall möglich, so dass auch in Zukunft spezielle, auf die jeweiligen Einschränkungen abgestellte Bildungseinrichtungen vorgehalten werden müssen, etwa das Zentrum für Hörgeschädigte, das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte oder das Berufsbildungswerk Bezirk Mittelfranken – Hören, Sprache, Lernen. Die FDP setzt sich für die angemessene räumliche, sächliche und personelle Ausstattung der vorhandenen, spezifischen Bildungseinrichtungen ein. Auch in Zukunft sollen Menschen mit Behinderung Einrichtungen für eine optimale berufliche Bildung und für ihre Berufsausübung zur Verfügung stehen. Die Lehrkräfte sollen den Kindern Lust an Fortschritt und Technik vermitteln können. Dazu sind neben einer modernen Fort- und Weiterbildung auch der Einsatz digitaler Medien und zeitgemäßer Lernmethoden nötig.

Selbstverständlich müssen alle Bezirkseinrichtungen völlig barrierefrei ausgestaltet sein.

Gesundheit und Pflege nach dem Prinzip „ambulant vor stationär“

Die FDP Mittelfranken steht in der Gesundheit und Pflege zum Grundsatz „ambulant vor stationär“. Maßgabe ist die weitestgehende Selbstbestimmung des Pflege- oder Hilfsbedürftigen. Eine hohe Durchlässigkeit der stationären und der ambulanten Angebote sowie eine bessere Verzahnung mit dezentralen Angeboten ist geboten.

Ziel der FDP ist eine durchgängige, flächendeckende ambulante Palliativversorgung. Um diese gewährleisten zu können, sind mehr Palliativärzte erforderlich. Deshalb soll der Bezirk mithelfen, die Bedeutung der ambulanten Palliativversorgung zu kommunizieren. Ärzte aufzuklären und genügend Hausärzte zu einer Weiterbildung zum Palliativarzt zu motivieren.

Wirtschaftliche stabile Bezirkskliniken mit medizinisch-pflegerischem Erfolg

Die FDP Mittelfranken begrüßt, dass die Bezirkskliniken ihre wirtschaftlich prekäre Lage überwunden haben. Der Bezirk Mittelfranken ist aufgefordert, über den Verwaltungsrat der Bezirkskliniken dafür Sorge zu tragen, dass allein die Interessen der Bezirkskliniken, das heißt die langfristige Erfüllung ihres Versorgungsauftrags, das Wohl ihrer Patienten und ihrer Mitarbeiter, das Handeln des Vorstands bestimmen.

Die wiedergewonnenen Handlungsspielräume müssen die Bezirkskliniken auch dazu nutzen, das für die anspruchsvollen Leistungen erforderliche, qualifizierte Personal zu gewinnen bzw. auszubilden, weiter zu qualifizieren und an die Bezirkseinrichtungen zu binden. Neben den wirtschaftlichen Kennzahlen ist auch der hohe Standard der persönlich erbrachten Leistungen ein Kriterium für erfolgreiche Arbeit im Dienst der Patienten. Wirtschaftliche Stabilität und medizinisch-pflegerischer Erfolg sind beide Voraussetzung für die langfristige Erhaltung hervorragender Leistungsstandards.

Die FDP Mittelfranken begrüßt eine intensive Vernetzung professioneller Dienste und ehrenamtlicher Angebote zur Prävention und Therapie psychischer Erkrankungen. Insbesondere Selbsthilfegruppen und Angehörigennetzwerke verdienen besondere Berücksichtigung. Eine möglichst wohnortnahe Versorgung mit professioneller Beratung ist wünschenswert, eine räumliche Konzentration dieser Angebote innerhalb Mittelfrankens hält die FDP aber für zumutbar. Unterstützend sind internetgestützte

Therapieangebote auszubauen, wie sie die Bezirkskliniken bereits erfolgreich nutzen, um Patienten in ihrer Wohnumgebung zu unterstützen.

Suchterkrankungen und Abhängigkeiten, verursacht durch Alkohol, Nikotin, Tabletten, Drogen oder Spielen, ist mit Präventionsleistungen zu begegnen. Die im Bezirk vorhandenen einschlägigen Einrichtungen sollen weiter unterstützt werden.

Besondere Wertschätzung für die Pflegeberufe

Die FDP Mittelfranken bekennt sich zur hohen Wertschätzung für die Pflege- und Gesundheitsberufe. Die bezirkseigenen Einrichtungen sollen mit angemessener Bezahlung, familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen und Einbeziehung des Pflegepersonals in Entscheidungen zu alltäglichen Arbeitsabläufen eine Vorbildfunktion einnehmen. Die Pflege der Patienten und die Zuwendung zum Menschen steht für uns im Mittelpunkt. Daher soll das Personal von Aufwand für Bürokratie und Dokumentation möglichst weitgehend entlastet werden.

Wohnortnahe Versorgung mit Pflegestützpunkten und alternativen Wohnformen

Auch in der Versorgung und Pflege im Alter soll, soweit möglich, der Grundsatz der ambulanten vor der stationären Versorgung gelten. Der alte oder kranke Mensch soll solange es medizinisch und sozial verantwortbar ist, in seiner gewohnten und vertrauten Umgebung leben können. Vor einer Heimunterbringung müssen alle Möglichkeiten einer Reha-Behandlung ausgeschöpft werden. Die betroffenen Angehörigen sollen von Seiten des Bezirks jede mögliche Unterstützung erfahren.

Um eine Beratung unabhängig von Kranken- und Pflegekassen anzubieten, unterstützt die FDP die vom Bayrischen Bezirkstag geplanten Pflegestützpunkte. Diese sollen so dezentral eingerichtet werden, dass sie einerseits den oft mobilitätseingeschränkten Betroffenen eine persönliche Beratung ermöglichen und andererseits mit dezentralen Angeboten und Entscheidungen passgenaue, oft sogar finanziell günstigere Lösungen finden.

Die FDP Mittelfranken unterstützt nachhaltig die Schaffung alternativer Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhäuser). Angesichts der alternden Gesellschaft und geringerer familiärer Bindungskräfte ist dies eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die Teilen der Bevölkerung in höherem Alter neue Perspektiven eröffnen kann.

Natur- und Landschaftsschutz mit Selbstverantwortung

Die FDP steht hinter den Bemühungen des Landschaftspflegeverbandes, die mittelfränkische Natur für die Bevölkerung und nachfolgende Generationen zu erhalten und zu schützen. Die FDP Mittelfranken unterstützt eine Fischerei, die Bestände erhält und den Natur- und Tierschutz sichert. In der Fischerei wie auch in der Landwirtschaft sind freiwillige Maßnahmen und ein eigentumsfreundlicher Vertragsnaturschutz der beste Mittelweg zwischen erfolgreichem Wirtschaften und dem Schutz der Ökosysteme. Wie auf die Verantwortung der Jäger bei der Jagd vertraut die FDP auf die Sachkunde und das selbstbestimmte Handeln der Landwirte in der Landwirtschaft und der Fischer in der Fischerei.

Die Verwertung regionaler Produkte fördert nachhaltig den Erhalt unserer wertvollen Kulturlandschaft und das Vertrauen der Konsumenten in die Erzeuger der Region. Die FDP Mittelfranken unterstützt daher die Arbeit der sogenannten „Regionalbewegungen“ und das Handlungsprinzip „Aus der Region, für die Region.“ Die Einrichtungen des Bezirks Mittelfranken sollen, soweit möglich, diesem Grundsatz folgen.

Politik, die rechnen kann

Grundsätzlich fordert die FDP Mittelfranken ein wirtschaftliches und kostengünstiges Verwaltungshandeln des Bezirks im Sinne seiner Umlagezahler.

Doppik als Haushaltssystematik

Die FDP fordert, dass die Doppik Haushaltssystematik des Bezirks Mittelfranken wird.

Finanzierung entsprechend dem Konnexitätsprinzip

Die vielfältigen Aufgaben der Bezirke, vor allem im sozialen Bereich, werden finanziert durch das Finanzausgleichsgesetz und durch die Bezirksumlage, die bei den Landkreisen und den kreisfreien Städten erhoben wird. Der Bund und der Freistaat übertragen den Bezirken immer mehr Aufgaben, ohne dem Konnexitätsprinzip entsprechend für eine angemessene Finanzierung dieser Leistungen zu sorgen. Die FDP Mittelfranken verlangt eine ehrliche Politik der Staatsregierung. Die Bezirke sind gezwungen, die Kommunen immer umfangreicher mit der Bezirksumlage zu belasten, da es den Bezirken verboten ist, ihre Aufgaben außer bei Investitionen mit Krediten zu finanzieren. Deshalb fordert die FDP Mittelfranken eine Finanzierung durch ein Bundesleistungsgesetz für die Eingliederungshilfe (sog. Drittelfinanzierung).

Eine Neuordnung des nach der Bezirksordnung geforderten Finanzmittelausgleichs für die übertragene Aufgabe ist dringend erforderlich. Die FDP sieht in der jüngsten Aufgabenübertragung zwar eine Stärkung der demokratisch begleiteten Aufgabenerfüllung der bayerischen dritten Kommunalebene, jedoch folgt die Finanzierung dieser Aufgaben gerade nicht dem Drittelprinzip (Bund-Land-Kommunen). Dieses von der FDP schon lange geforderte, gerechte Finanzierungs-konzept im föderalen System ist bedauerlicherweise im neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) nicht verankert. Damit hätte der Haushalt des Bezirks Mittelfranken zu weit über 90 % neu finanziert und die Belastungen der Kommunen durch das Umlagesystem deutlich gemindert werden können. Daher fordert die FDP: Das Finanzierungs-konzept der überörtlichen Sozialhilfe, insbesondere des BTHG ist auf eine stabile und nicht der aktuellen Kassenlage angepasste Dreiteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen umzustellen. Dabei sind die Gelder der tatsächlich zuständigen Ebene der Bezirke zuzuführen.

Verstetigung der Einnahmen aller kommunalen Ebenen

Ziel der FDP Mittelfranken ist die Wiederherstellung von Rechtssicherheit, Planungssicherheit und Finanzierungssicherheit bei der Erfüllung der Bezirksaufgaben. Dazu ist einerseits eine Befreiung des Bezirks von der Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben erforderlich, die stärker als je zuvor auf dem Rücken der Umlagezahler ausgetragen werden. Andererseits braucht es eine Verstetigung der Einnahmen aller kommunalen Ebenen und eine größere Unabhängigkeit von konjunkturellen Zyklen. Deshalb sind die Umlagesysteme im kommunalen Finanzierungssystem nach Überzeugung der FDP mittelfristig durch ein eigenes System von Steuerzuweisungen an die kommunalen Ebenen und damit auch an die Bezirke zu ersetzen.

Kosten- und Leistungsvergleich

Es muss ein transparenter Kosten- und Leistungsvergleich (Benchmark) der Aufgabenerfüllung zwischen den Bezirken in Bayern geschaffen werden, um sicher zu stellen, dass die Angebote und Leistungen des Bezirks Mittelfranken für seine Bürger bestmöglich und kostengünstig sind und Steuergelder optimal eingesetzt werden.

Ein unkomplizierter Staat

Transparenz durch Informationsfreiheitsatzung

Im Sinne einer breiten Bürgerbeteiligung sollten Diskussionsgrundlagen und Vorlagen für den Bezirkstag und seine Ausschüsse jedermann jederzeit zugänglich sein. Dies erleichtert Bürgerinnen und Bürgern eine Beteiligung an Diskussionen und an der Meinungsbildung. Deshalb fordert die FDP Mittelfranken eine Informationsfreiheitsatzung für den Bezirk Mittelfranken. Zumindest sollen nicht mehr nur die Tagesordnungen, sondern auch Vorlagen, Ausarbeitungen, Beschlussvorschläge und Anträge für die öffentlichen Sitzungen des Bezirkstages, seiner Ausschüsse und der von ihm eingesetzten Kommissionen in geeigneter Form (z.B. als PDF auf der Homepage des Bezirks) veröffentlicht und bis zur jeweiligen Sitzung laufend aktualisiert werden.

Wahlrecht für EU-Bürger zum Bezirkstag

Die Bundesrepublik Deutschland und mit ihr letztlich auch die Bezirke sind Mitglied der Europäischen Union. Bürger aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sollen vor Ort mitbestimmen dürfen. Die FDP fordert daher, dass EU-Bürger, die in Bayern leben, das aktive und passive Wahlrecht auch für den Bezirkstag als Parlament der dritten kommunalen Ebene erhalten. Gerade die Bezirke, die für die europäische Aussöhnung und Völkerverständigung eintreten, verschiedene Bildungs- und Kulturaufgaben mit organisieren und finanzieren, sollten den Städten und Landkreisen bei den wichtigen Integrationsleistungen nicht länger nachstehen.

Bekenntnis zum Subsidiaritätsprinzip

Die FDP fordert, dass die Bezirke zukünftig neu entstehende Aufgaben des Freistaats übernehmen, sofern diese auf Bezirksebene bürgernäher, transparenter und effizienter wahrgenommen werden können.

E-Government und regionale Ansprechpartner

Die Bezirke stellen Kompetenzzentren in Fragen der sozialen Belange dar. Durch mehr Ansprechpartner und Anlaufstellen für den fragenden Bürger, sollen die Bezirke transparenter und verständlicher werden. Die Aufgaben und Möglichkeiten der Bezirksverwaltung müssen dem Bürger nähergebracht werden.

Der Bezirk ist in vielerlei Hinsicht Ansprechpartner für rat- und hilfesuchende Bürgerinnen und Bürger vor allem in sozialen Belangen und muss als solcher über innovative und bestmögliche Erreichbarkeit sowie alle modernen Mittel von Kommunikation und Verwaltung verfügen. Dabei sind die Möglichkeiten des E-Government konsequent zu nutzen. Ein Antrag oder Gesuch muss von zu Hause und in kürzester Zeit gestellt werden können. Dabei muss das E-Angebot einfach und unkompliziert gestaltet sein, so dass auch Ältere und wenig computeraffine Bürgerinnen und Bürger es leichter nutzen können als das Formularwesen. Neben dem E-Government-Angebot sollte die unterste kommunale Ebene einen Ansprechpartner vor Ort stellen, sofern eine Videoberatung oder eine Computerunterstützung nicht zum Ziel führen.

Regionalpartnerschaften im zusammenwachsenden Europa

Die FDP versteht sich als Garant einer europäischen Völkerverständigung. Stand nach den beiden verheerenden Weltkriegen die Aussöhnung mit unseren westlichen Nachbarn, insbesondere mit Frankreich, im Vordergrund, so ist es nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Verpflichtung, unseren Nachbarn im Osten Europas die Hand zu reichen. Der Bezirk Mittelfranken hat dies 2001 mit der Errichtung einer Trinationalen

Partnerschaft, heute bestehend aus der Region Nouvelle-Aquitaine, der Wojwodschaft Pommern und dem Bezirk Mittelfranken, vorgelebt. Die FDP Mittelfranken steht zu den eingegangenen internationalen Regionalpartnerschaften. Diese Partnerschaften leben aber nur durch den Austausch von Bürgerinnen und Bürgern aus den Städten und Gemeinden der Partnerschaftsregionen. Der Bezirk soll die Kommunen dabei unterstützen, diese Partnerschaften intensiver zu leben.

Einen wichtigen regionalen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas leistet das vollkommen barrierefreie Europäische Schullandheim in Bad Windsheim. Hier in der Mitte Europas sollen Kinder und Jugendliche, Menschen mit und ohne Behinderung, die Freiheit erleben, die ein modernes und weltoffenes Europa bietet.

Inhaltsübersicht

Weltbeste Bildung für jeden

- Beste Chancen durch beste Bildungseinrichtungen
- Planungssichere Schulbegleitung als Bildungsaufgabe
- Multimediale Orientierung für Kinder und Jugendliche
- Zukunftsorientierte Kultur, Heimat- und Denkmalpflege

Selbstbestimmt in allen Lebenslagen

- Inklusion: Freiheit für Menschen mit Behinderung
- Gesundheit und Pflege nach dem Prinzip „ambulant vor stationär“
- Wirtschaftliche stabile Bezirkskliniken mit medizinisch-pflegerischem Erfolg
- Wohnortnahe Versorgung mit Pflegestützpunkten und alternativen Wohnformen
- Besondere Wertschätzung für die Pflegeberufe
- Natur- und Landschaftsschutz mit Selbstverantwortung

Politik, die rechnen kann

- Doppik als Haushaltssystematik
- Finanzierung entsprechend dem Konnexitätsprinzip
- Verstetigung der Einnahmen aller kommunalen Ebenen
- Kosten- und Leistungsvergleich

Ein unkomplizierter Staat

- Transparenz durch Informationsfreiheitssatzung
- Wahlrecht für EU-Bürger zum Bezirkstag
- Bekenntnis zum Subsidiaritätsprinzip
- E-Government und regionale Ansprechpartner
- Regionalpartnerschaften im zusammenwachsenden Europa